

In diesem Vorschlag für ein Treffen einer Austausch-Gruppe findet ihr Ideen, wie ihr euer Treffen gestalten könntet. Er ist so aufgebaut, dass ihr euch eng an ihm entlang hangeln könnt, mit Ideen für Fragen und Gesprächs-Einstiege. Bitte versteht ihn wirklich nur als Vorschlag, an dem ihr euch wie in einem Steinbruch bedienen könnt: nutzt, was euch dienlich ist, ergänzt, verändert und lasst weg – ganz so, wie es euch und eurer Gruppe entspricht.

Zusammenfassung Predigt

Die Predigt kann auf <http://czi.de/die-gefaehrten> heruntergeladen werden.

Ablauf Vorschlag

20:00 – Ankommen, Begrüßung & Gebet

Hattet ihr in der vergangenen Woche das Gefühl, „für“ jemand anderen „geglaubt“ zu haben?
Nehmt euch die Zeit, um ggf. von diesem Erlebnis ermutigend zu berichten.

20:15 – Was sind deine ersten Gedanken, wenn du merkst, dass jemand auf dich sauer ist?

Nennt drei Dinge, die euch typischer Weise in den Kopf kommen könnten.

Wie könntet ihr herausfinden, welche Anteile eines Konflikts bei euch liegen, also wofür ihr (tatsächlich) verantwortlich seid? Wer könnte euch dabei helfen und was müsste jemand tun, damit ihr euch von ihm helfen lassen würdet?

20:45 – Stelle dir eine konkrete Person vor, von der du bereit bist, dir kritische Fragen über dein Tun und Lassen (Planungen, Entscheidungen, Einstellungen, Lebensführungen) stellen zu lassen.

Was **tut** diese Person, dass du ihre Fragen aushältst, vielleicht sogar als liebenswert/aufbauend erlebst?

Erstelle für dich ein „Ranking“, wodurch du am ehesten bereit bist, Korrektur zu erfahren!

Wodurch wirst du am ehesten ermutigt, dein Verhalten zu ändern? Nenne mindestens drei Möglichkeiten, die du als „erbaulich“ empfindest. (z.B.: Bibel lesen, Predigt, persönliches Gespräch, Biografien usw)

Welches Verhalten, welche wohl gemeinte Handlungen oder Arten Ratschläge/Korrekturen auszudrücken wirken bei dir „kontraproduktiv“? Was bringt dich dazu, zu blockieren und dir nichts anzunehmen oder sogar „bockig“ zu reagieren?

21:15 – Beschreibt die Atmosphäre, die in einer Gemeinde, bzw. in einer Kleingruppe (Hauskreis u.ä.) herrschen müsste, damit du dich „gesehen“ und wertgeschätzt fühlst? Welche Aktivitäten / Umgangsformen / usw. schaffen so viel Vertrauen, dass ihr von einer „Kultur der Aufrichtigkeit“ sprechen könntet (eine Offenheit und Vertrautheit, in der man sich gegenseitig „ermahnen und zurechtweisen“ kann)?

Was meinst du müsste geschehen (im Sinne von „getan werden“), dass sich jemand in einer Kleingruppe offen und ehrlich mitteilt und dann bereit ist, sich korrigieren zu lassen?

Was kannst du dazu beitragen, dass die Gruppe, in der du dich gerade befindest, mehr zu einem solchen „Schutzraum“ werden kann?

21:35 – Überträgt den „Fall“ aus 1. Korinther 5,1 ins heutige CZI. Was wäre (vor dem Hintergrund von Mt 18) für euch ein Bibel-gemäßer, klarer und weiser Umgang damit?

Was würdet ihr euch wünschen; wer müsste wie aktiv werden? Und unter welchen Umständen und in welcher Form wäre es hilfreich, einen solchen Fall in der Gemeinde „öffentlich“ zu machen (z.B. in einer Gemeindeversammlung o.ä.)?

21:50 – Gebetszeit. Dankt Gott für die Offenheit und Vertrautheit, die jetzt schon in unserer Gemeinde herrscht. Bittet ihn dort mit seiner Kraft und Liebe zu unterstützen, wo ihr in Sachen „vertrauensvoller Schutzraum“ noch Wachstumspotential seht.

21:55 – Informationen zum nächsten Treffen.

22:00 – Ende